„Der Zweck dieses Vereins ist, die uns von Gott verliehene Gabe des Gesanges zu seiner Ehre sowie zur Erbauung der Gemeinde des Herrn und zur Rettung von Sündern im biblischen Sinn (Kolosser 3, 16) und Geist anzuwenden und auszubilden.“

150 Jahre Chorarbeit – ein Rückblick

Mit diesen Worten beginnt der älteste uns noch erhaltene Bericht aus dem Jahre 1913 des „Zions – Sängerverein“ der Methodistengemeinde Ludwigsburg. Dieser hatte sich bereits im Jahre 1863 in der noch jungen, erst wenige Jahre alten Methodistengemeinde Ludwigsburg gebildet. Frauen und Männer wollten damit ihr Erfahrungen mit Gott singend weitergeben und andere Menschen zu Jesus führen. Im Geiste der Erweckungsbewegung unterstützte diese Chorarbeit der ersten Stunde bei den damals häufigen Evangelisationsveranstaltungen und Gottesdiensten die Einladung zum Glauben.

In den langen Jahren der Chorarbeit in Ludwigsburg hat sich Ausgestaltung der Arbeit und auch die Anspruchshaltung stark gewandelt. Allein der vom „Zions – Sängerverein“ in seinen Statuten verankerte Grundsatz „zu Gottes Ehre“ hat seine Gültigkeit aber durch die Zeiten und bis heute erhalten. Im Folgenden soll über diese Entwicklung ein kurzer Überblick gegeben werden.

Die evangelisch-methodistische Kirche in ihrer heutigen Form entstand ja aus der ehemaligen Evangelischen Gemeinschaft und der schon erwähnten Methodistengemeinde. Deshalb muss die Geschichte bis zum Zusammenschluss 1971 getrennt betrachtet werden.

Um 1906 wurde der Chor der Evangelischen Gemeinschaft gegründet. Aus seiner Anfangszeit ist uns kaum etwas bekannt. Von 1928-1930 war Karl Monz sein Leiter, anschließend Gustav Mahler (1931-1935) und schließlich Kurt Richter (1936-1939). Die Kriegsjahre brachten die Arbeit zum Erliegen. Im Anschluss an diese Unterbrechung machte sich Gottlob Schuler von 1945-1954 an den Wiederaufbau des Chores. Unter seiner Leitung erlebten viele Sänger das neue, von der „Singbewegung“ ausgelöste Chorsingen. In der Folgezeit waren Schulers Söhne Friedemann, Reiner und Dieter und Heinz Scheible mit der Leitung des Chores betraut. 1970 übernahm nochmals Kurt Richter diese Aufgabe bis zur Vereinigung mit der Methodistengemeinde.

Auch aus der Anfangszeit des „Zions – Sängervereins“ sind fast keine Daten erhalten. Bekannt ist die Gründung des Christlichen Sängerbundes im Jahre 1879, was der Arbeit durchaus zuträglich war: Liedgut, das den vielen hundert Gemeindechören, die im CS verbunden waren, entsprach, wurde geschaffen. Wichtig für den Chor war die Zeit unter „Sängervater“ Ernst Gebhardt (1871-1874). Lange Jahre leitete Wilhelm Lang den Ludwigsburger Chor und übergab dessen Leitung 1925 an Wilhelm Dignus. In den 14 Jahren unter seiner Leitung gab es viele Gesangsgottesdienste und später auch Oratorienaufführungen. Doch abermals war der Ausbruch des zweiten Weltkriegs eine jähe Unterbrechung. Da fast alle Männer zum Wehrdienst einberufen wurden leitete während den Kriegsjahren Erika Dorn den verbleibenden Frauenchor. Mit Kriegsende übernahm für die Jahre 1945-1946 Rudolf Gebhardt, ehemals zweiter Chorleiter unter Wilhelm Dignus, den durch die Kriegsfolgen dezimierten Gemeindechor. Von 1947-1950 war dann der Musikstudent Friedrich Schnädelbach Leiter des Chores.

1950 kehrte Theo Dignus aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft nach Ludwigsburg zurück. Pastor Paul Ernst Hammer beauftragte ihn sogleich mit der Leitung des Chores der Ebenezerkirche. Zielbewusst konnte nun unter seiner Leitung eine vielfältige Chorarbeit mit all ihren Möglichkeiten aufgebaut werden. „Überzeugende und dem Glauben dienende Chormusik“, darum ging es ihm. Durch die Zusammenführung mit dem Chor der Evangelischen Gemeinschaft, ab 1973 dann in der neuen Christuskirche, konnte die kirchenmusikalische Arbeit nochmals neu belebt werden. Das sonntägliche Chorlied wurde zur Predigt, Singen bei Kranken und in Altenheimen, bei Taufen, Hochzeiten und Trauerfeiern zum wertvollen und unverzichtbaren Bestandteile des Gemeindelebens.

Besondere Erwähnung verdienen die unzähligen Geistlichen Abendmusiken, auch unter Mitwirkung der von Theo Dignus gegründeten Kantorei. „Gute Chorarbeit erwartet vollen Einsatz, unter Verzicht auf manche privaten Wünsche und Bequemlichkeiten.“ – diese Worte lassen erahnen, wie Theo Dignus vor allem sich selbst aber auch seinen Sängern vieles abverlangte, um die gesungene Botschaft überzeugend weitergeben zu können. Der Lohn waren beeindruckende Abendmusiken, weit über die Grenzen Ludwigsburgs hinaus bekannt für ihre hohe musikalische Qualität.
Besondere Erlebnisse für den Chor waren auch vier Konzertreisen nach Leer in Ostfriesland in den Jahren 1978 bis 1985.
1985 gab Theo Dignus die Leitung des Gemeindechores dann ab an Jürgen Kallenberger, behielt aber seine Kantorei und veranstaltete weiterhin vielbeachtete Konzerte, später dann mit dem kleineren Vokalensemble.

Holger Dignus schließlich übernahm die Verantwortung für die Chorarbeit im Jahre 1991. Der Chor ist heute insgesamt kleiner als zu seinen Blütezeiten in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Trotzdem spielt der Chor nach wie vor eine maßgebliche Rolle bei der Gestaltung der Gottesdienste in der Christuskirche und überzeugt stets bei den zwei großen Konzerten zu Karfreitag und im Advent. Diese sind – auch dank der Beteiligung treuer Gastsänger – nach wie vor musikalische Glanzpunkte, die jedes Mal eine große kirchenfüllende Hörerschaft aus nah und fern anziehen und ihresgleichen suchen.
Heute darf der Chor dankbar zurückblicken auf 150 Jahre erfolgreiche Chorgeschichte. Dank gilt jedem, der sich in dieser langen Zeit für den Chor eingebracht hat, allen Unterstützern, den treuen Hörern und ganz besonders allen Sängern!
Wir dürfen aber auch mutig und hoffnungsvoll vorausblicken auf die nächsten Jahre und Jahrzehnte. Neue Sänger, diese Einladung muss hier ausgesprochen werden, sind uns immer herzlich willkommen. Sei es ein Mitwirken an jedem Sonntag oder auch projektweise zu den Konzerten – gute Chormusik lohnt sich für jeden persönlich, natürlich für den Hörer aber ganz besonders auch für den Sänger.
In diesem Sinne wollen wir gestern, heute und morgen singend bekennen: Lobet Gott in seinem Heiligtum – ihm allein die Ehre!

Benni Dignus